

Vernetzt und vernetzend

Deutsch-russische Kooperation: Exzellenzcluster und Sonderforschungsbereiche präsentieren sich in Moskau



Foto: DFG-Büro Russland / Jean Gasparyan

Im Rahmen des Deutschland-Jahres in Russland luden die Russische Stiftung für die Grundlagenforschung (RFFI) und die DFG zu einem eintägigen Workshop in das Präsidium der Akademie der Wissenschaften (RAN) in Moskau. Unter dem Motto „Prospects of German-Russian Scientific Cooperation in Clusters of Excellence (EXC) and Collaborative Research Centres (SFB)“ erörterten Wissenschaftler und Wissenschaftsadministratoren beider Länder Möglichkeiten des gezielten Ausbaus gemeinsamer Forschungsvorhaben.

DFG und RFFI fördern seit 1995 bilaterale Forschungsprojekte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland und Russland. Dabei steigt das gegenseitige Interesse an langfristigen Kooperationen in großen Forschungsverbänden. Daher vereinbarten DFG und RFFI 2012 in einem Förderabkommen, die gemeinsame Finanzierung von Internationalen Graduiertenkollegs und Sonderfor-

schungsbereichen auszubauen. Der aktuelle Workshop wollte Förderverfahren und Finanzierungsmöglichkeiten auf beiden Seiten vorstellen.

Dazu reisten Sprecher von deutschen Exzellenzclustern und Sonderforschungsbereichen nach Moskau. Sie präsentierten ihre interdisziplinären Langzeitvorhaben, um Kooperationsmöglichkeiten insbesondere in Natur-, Geo- und Ingenieurwissenschaften aufzuzeigen. Von russischer Seite nahmen Direktoren führender Institute der Akademie der Wissenschaften (RAN) sowie Hochschulleitungen von Föderalen und Nationalen Forschungsuniversitäten teil.

Gegenstand der Diskussionen waren angesichts des breiten gesellschaftlichen Interesses an Forschungsclustern neue Perspektiven der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Auf einer Podiumsdiskussion wurden diese mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft debattiert. Die Deutsche Botschaft in Moskau und das Deutsche Haus für Wissen-

schaft und Innovation (DWIH) unterstützten die Veranstaltung.

Mit Exzellenzclustern werden an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert. Diese werden von der DFG bis 2017 im Rahmen der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern mit bis zu je 35 Millionen Euro gefördert. Sonderforschungsbereiche unterstützt die DFG in einem Zeitraum von bis zwölf Jahren. Beide Programme können Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aus dem Ausland sowie Partner aus Wirtschaft und Anwendung auch zum Zweck des Erkenntnistransfers einbeziehen.

www.dfg.de/russland

Im Austausch

Gäste aus Japan

Anfang März waren drei japanische Wissenschaftsmanagerinnen und -manager der Japan Science and Technology Agency (JST) für eine Woche zu Gast in Deutschland. Im Rahmen des „Personnel Exchange Training Programme“ besuchten sie die DFG und andere Forschungs- und Förderorganisationen.

In der DFG-Geschäftsstelle in Bonn und im Berliner DFG-Büro sowie während einer SFB-Begutachtung lernten die JST-Verehrter ihre deutsche Kolleginnen und Kollegen kennen und tauschten sich über ihre Arbeitsfelder und -weisen aus. Der aktuelle Besuch ist Ausdruck der guten und gewachsenen Zusammenarbeit mit Japan. Die DFG unterhält ein eigenes Büro in Tokyo.

www.dfg.de/japan